

Oberösterreichische Mundart.

Autor(en): **Kaltenbrunner, K. A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 8) *men, min*, wenn, ob, wol aus *ben*, wenn; als, nach dem dieser Mundart beliebten Übergange des *b* (= *w*) in *m*; cimbr. Wbch. 42, 38. 146. 110.
- 9) *er — vortraghet*, er hat gar grosse Freude an dir.
- 11) *halg, helg* aus *hailig*, heilig, wofür mundart-richtiger auch *hoaleg, hooleg* vorkommt; cimbr. Wbch. 127.
- 12) *ledig*, auch *ledeg, lideg*, ledig, los, mit dem gewöhnlichen Begriffsübergange in: unbeschränkt, gauz; nur, bloss; vgl. hochd. lediglich und Z. III, 308. — *kille* (aus *kilde*?), sanft, zart, zärtlich, traulich; davon: *killen*, liebosen; *dorkillen*, zahm, heimlich machen; *gakillach*, n., Zärtlichkeit: cimbr. Wbch. 136. Vgl. *kill*, heimlich: Z. III, 108.
- 14) *af, a'*, Präposition, neben dem Adv. *auf*, auf, an, bei; cimbr. Wbch. 107.

Der Herausgeber.

Oberösterreichische Mundart.

Wie der Baur auf 'n Kaiser wärt.

(Aus den Sommermonaten 1856.)

- | | | | |
|--|-----|---|-----|
| Ent 's Steirmàrer Lánd·i
Wird 's kropfete tauft,
Und, wie überall, Leut gibt's,
A' Bissel vèrschrauft. | | „Mársch· dāni!“ sàgt Oánər,
Mit án Aufschlåg auf 'n Kråg'n,
„Aus 'n Wög dà! denn d' Sträss'n
Muess Plätz hām für 'n Wåg'n. | |
| Dort drinnèt is d' Welt
Wie mit Bröttèrn vèrschlåg'n; —
Do' hat si' erst z'nächst'n
'Wàs b'sundèrs zuetråg'n. | 5. | 'Alls zubi zun Häusern!
Und bleibts schœn hibeil!
Seids mānierli', und schreits,
Wānn á kimmt, — er kimmt glei'“. | 25. |
| A' Dörfel is aufputzt
Mit Grássèt und Krānz',
A's gáb's lautər Kirtá'
Und umádum Tānz'. | 10. | „„I' gē jà schön!““ sàg' i',
Und loān' mi' wo ān; —
Öb'n án 'Altər, der stèt
Auf dər Sträss'n herdān. | 30. |
| „Wàs gibt's denn? Wàs hàbt's denn?
Für 'n Kirtá' is 's z' frueh!“
„„Nā, der Kaiser is āng·sàgt!
Hietz woásst' derweil g'nue'!““ | 15. | Glei' kimmt dər Óán wiedər
Und schreit auf 'n Bau'rn:
„Du! du dārfst mit dein'n Kropf
Auf dər Sträss' dà nôt schnaurn! | 35. |
| „Du sáppará! sàg' i',
Dər Kaisər? — jà, gē!
Dà wärt' i', — dà bleib' i'
Glei' stēn, wo i' stē.“ | 20. | Gē zubi zun Haus dà
Und stöll' di' dort ān!“
„„Nā! den möcht' i' sēg'n,
Der mi' wögschāffá kån!““ | 40. |

- So pfaust á, dərwild'nt,
Dər Steirmàrer Bau'r;
Er loánt auf 'n Stöckər
Und stêt wie-r-á Mau'r.
- „„Fünf Stund bin i' gàngá
Von 'n Wildənbàchgràb'n, —
Will 'n Kaisər dáfür
Alsá gänzər heunt hàb'n!
- Will 'n sêg'n, wie-r-á dàsitzt
Mit Zep̄tər und Kron',
Broátmächti' in 'n Wåg'n drin,
A's wie auf 'n Thron.
- Will 'n sêg'n in sein'n Gwànd,
Wàs so fungátzt und glàntzt,
Dass, wie wànn már in d' Sunn.
schaut, 55.
Vor 'n Augnən 'Alls tàntz.
- Hãn mēin Löbtá' koán'n g'sêg'n
Dà in 'n Grábmən herinn,
Und drum stêt heunt auf nix
Als auf'n Kaisər mēin Sinn!““60.
- „Es nutzt di' nix, — wög dà!“ —
Sàgt wiedər dər Oán;
„„Und i' bleib', sàgt dər Steirer,
Ös dárfts má' nix thoán!
- D' Kàtz' schaut 'n Bischof à'n, 65.
Sàgt dər kleānst Fràtz',
I schau' 'n Kaisər à'n,
Bi do' koān Kàtz'!
- Seĩn Untərthan bin i',
Von 'n Lándl á Kind,
Und ös dárfts mi nöt jàg'n
A's wie 's liedərli' G'sind!
- Dà stê i' und læss mi'
Vo' dà nöt vortreib'n!
Und justáment dà 75.
Auf dər Stràss' will i' bleib'n!““
45. Dər Oán, der nix ausricht't,
Brummt: „Schlög'l von án Kopf!“
Und dər Bau'r sàgt: „„Gê, zieg' di'!““
Und lächt aus 'n Kropf. 80.
50. Er wàrt't mit 'n Leutən
Nū' guete zwo Stund,
Bis d' Wåg'n ámal kemmán, —
Dà kemmán s' hietzund!
- Drei Wåg'n nàchánàndər, — 85.
Und „Vivát!“ schrein d' Leut';
Dər Bau'r àbər moánt:
„Wögná Kaisər hàt 's Zeit!“
- Er wàrt't in oán'n Wàrt'n —
„Hietz wird 's wohl gē bàl!“ 90.
'Aft fràgt er: „Wànn kimmt denn
Dər Kaisər ámal?“
- „„Dər Kaisər? Há'n, Gàck!
Bist nöt g'scheit, oder wie?
Hàstnöt Aug'n und nöt Ohr'ng'hàbt? 95
Er is jà schön vür!““
- „Wer?!“ — „„Nà~, wer denn! dər
Kaisər!““
„Wie wár' denn dös g'scheg'n?!“
„„Dà — leibhàfti' — vor unsər, —
Du hàst 'n jà g'seg'n!““ 100.
- „'n Kaisər?“ — „„Jà sàg' i'!
Du brauchst nöt làng z' fràg'n!““
Und dà deut't er eahm nàchi:
„„Dər allərerst Wåg'n!““

Und Aug'n màcht dər Bau'r, — 105. Långmähti' nôt kimmt
 „Wàs! dər jung Offázier? Dər ält Bau'r zu dər Spràch',
 Mit 'n Káppel?“ — „,,Nà~, àlso! Denn sēin Löbtá' nôt hàt 'n 115.
 Is 's liecht worn in dir?“ So g'wundert á Sàch'.

Koån Generál bei dər „Há~nts, mēin! A' Soldàt is er?
 Gànz'n A'rmee — gàr koån Röd'! — Nôt àmàl er
 Is so saubər wie Er! Hàt si' loskáfá kunná
 — Öbbá g'fállt ər dir nôt?“ — Vo dər Militär? — “ 120.

Wien.

K. Ad. Kaltenbrunner.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- 1) *ent, ent'n*, jenseits, drüben, dort; Z. II, 139. 339. III, 457 f.
- 2) *kropfet*, kropfig; Z. III, 174, 221. — *tauft*, getauft; Z. I, 226 ff.
- 4) *vərschrauft*, verschroben; Z. II, 553, 131. 5) *drinnət*, drinnen; Z. III, 135. — *do'*, doch; Z. III, 110. — *znächst'n, znächt, nächt*, nächstens, neulich; Z. III, 179, 2. IV, 37.
- 10) *Gräβət*, bair. *Graβ, Graβach*, n., Fichten- und Tannensprossen oder Zweige. Schm. II, 118. Höfer, I, 316. Castelli, 149. Tschischka, 190. Vgl. *Grotz, Grotzen*, m., Tannenwipfel; bildl. für kleine Kinder; *Grötzling, Grössling, Sprössling*, Pfropfreis; *Grätze, Gretze*, f., Reis, Gerte. Stalder, I, 483. 474. Loritza, 55. 11) *Kirtá*, m., Kirchtag, Kirchweihe; Z. II, 415, 114. — *umádum*, um und um, ringsum.
- 13) *hàbts*, habt ihr; Z. II, 90, 3. III, 107 etc. Vgl. unten *bleibts, seids, schreits* u. a. m. — 16) *hietz*, jetzt; auch *hietzund*, s. unten, 84. Vgl. Z. III, 193, 154. — *g'nue'*, genug; Z. II, 185, 2. 568, 69.
- 17) *sáppará*, Verglimpfung für den verwundernden und fluchenden Ausruf Sacrament! Vgl. Z. III, 185, 32. — 18) *geh'*, gehe, häufig als verwundernder Ausruf: ei, was sagst du da! ebenso koburgisch: *o geh'! geh' wäck'! geh' ânig'!* vgl. auch *hær' auf'!* höre auf (zu reden)! *o schweig'!* u. a. m. in dem nämlichen Sinne.
- 21) *marsch'*, auch *marschier'*, imperativischer Zuruf: gehe! — *dáni*, hinweg, weg, aus dan hin, hindan, wie *dáná'*, hieher, aus dan her; vgl. Schm. I, 374. Castelli, 105. Z. III, 193, 133.
- 25) *áll's* — *Häusern!* immer näher nach den Häusern hin! — *áll's*, wie mhd. alle; (adv. Accus.), den ganzen Weg, die ganze Zeit hin, immer. Ben.-Mllr. I, 20. Schm. I, 42. Z. IV, 61. 114, 11. II, 140. — *zuwi*, hinzu, aus *zu-i* (wie vorhin *dáni* und unten Z. 103: *näch'i*, hinnach), zuhin, mit eingeschaltetem *w*; Z. II, 495. III, 104. — 27) *manierli'*, von guter Manier, artig, wohlgesittet. Cast. 197. Lor. 86. auch koburgisch. Dazu schweiz. *manieren, manierlichen*, vb., den Mittelweg wählen; artig, nett werden (von Pers. und Sachen): Er hat's *g'manieret*; das Wetter *manieret*; das Kleid *manierlichet*. Stald.